

Öffentlichkeitsarbeit

Die Rahmenbedingungen für die Reha ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen

Ellio Schneider

Vorsitzender des BWKG-Fachausschusses für Rehabilitation

Krankenhaus
 Reha
 Pflege

auf die Bundes-W...
 So hat die Baden-W...
 Krankenhausgesellschaft...
 Positionsgesellschaft...
 für "faire Rahmenbedingungen und Reha...
 lanten und stationären Versorgung", die...
 "hilft" starkmacht. Die "politischen...
 Entscheidungsgeber in Bund und Land",...
 dessen das Papier zugunsten, eine bedarfs...
 sich darin aufgefordert, zehn Forderungen...
 umsetzen. Die wichtigsten...
 schenke Versorgung sicherzustellen.
 Die BWSG ist ein Zusammenschluss...
 von 420 Trägern, die Krankenhäuser, Ple...
 gemeindefreie Träger betreiben. Die Trä...
 habilitationskliniken betreiben. Die Trä...
 und zum Beispiel Alzheimers über...
 von kommunalen und freigemeinnütz...
 tionen getragen werden.
 "Vorsorge und Rehabilitation...
 von, Akutversor...
 v sind den...
 "Vorg...

auf die Bundes-W...
 So hat die Baden-W...
 Krankenhausgesellschaft...
 Positionsgesellschaft...
 für "faire Rahmenbedingungen und Reha...
 lanten und stationären Versorgung", die...
 "hilft" starkmacht. Die "politischen...
 Entscheidungsgeber in Bund und Land",...
 dessen das Papier zugunsten, eine bedarfs...
 sich darin aufgefordert, zehn Forderungen...
 umsetzen. Die wichtigsten...
 schenke Versorgung sicherzustellen.
 Die BWSG ist ein Zusammenschluss...
 von 420 Trägern, die Krankenhäuser, Ple...
 gemeindefreie Träger betreiben. Die Trä...
 habilitationskliniken betreiben. Die Trä...
 und zum Beispiel Alzheimers über...
 von kommunalen und freigemeinnütz...
 tionen getragen werden.
 "Vorsorge und Rehabilitation...
 von, Akutversor...
 v sind den...
 "Vorg...

auf die Bundes-W...
 So hat die Baden-W...
 Krankenhausgesellschaft...
 Positionsgesellschaft...
 für "faire Rahmenbedingungen und Reha...
 lanten und stationären Versorgung", die...
 "hilft" starkmacht. Die "politischen...
 Entscheidungsgeber in Bund und Land",...
 dessen das Papier zugunsten, eine bedarfs...
 sich darin aufgefordert, zehn Forderungen...
 umsetzen. Die wichtigsten...
 schenke Versorgung sicherzustellen.
 Die BWSG ist ein Zusammenschluss...
 von 420 Trägern, die Krankenhäuser, Ple...
 gemeindefreie Träger betreiben. Die Trä...
 habilitationskliniken betreiben. Die Trä...
 und zum Beispiel Alzheimers über...
 von kommunalen und freigemeinnütz...
 tionen getragen werden.
 "Vorsorge und Rehabilitation...
 von, Akutversor...
 v sind den...
 "Vorg...

auf die Bundes-W...
 So hat die Baden-W...
 Krankenhausgesellschaft...
 Positionsgesellschaft...
 für "faire Rahmenbedingungen und Reha...
 lanten und stationären Versorgung", die...
 "hilft" starkmacht. Die "politischen...
 Entscheidungsgeber in Bund und Land",...
 dessen das Papier zugunsten, eine bedarfs...
 sich darin aufgefordert, zehn Forderungen...
 umsetzen. Die wichtigsten...
 schenke Versorgung sicherzustellen.
 Die BWSG ist ein Zusammenschluss...
 von 420 Trägern, die Krankenhäuser, Ple...
 gemeindefreie Träger betreiben. Die Trä...
 habilitationskliniken betreiben. Die Trä...
 und zum Beispiel Alzheimers über...
 von kommunalen und freigemeinnütz...
 tionen getragen werden.
 "Vorsorge und Rehabilitation...
 von, Akutversor...
 v sind den...
 "Vorg...

Öffentlichkeitsarbeit Reha - Ausgangssituation

BWKG

Krankenhaus
Reha
Pflege

BWKG
Krankenhaus
Reha
Pflege

**Für faire Rahmenbedingungen
der ambulanten und stationären
Vorsorge und Rehabilitation**

Positionen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG)
für die 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages

Gemeinsame Resolution von

Sozialverband VdK Deutschland e.V., Berlin
Sozialverband Deutschland e.V., Berlin
Verbraucherzentrale Bundesverband
Bundesverband Deutscher Privatkliniken e. V., Berlin
Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e. V.

Rationierung von medizinischer Rehabilitation beendet

in Kürze beginnenden Koalitionsverhandlungen wird
an die politisch Verantwortlichen für diese
dringenden Handlungsbedarf hin:

lichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass M
tionsleistungen angewiesen sind, diese nicht er
Rehabilitationsangeboten, wie ihn
n verlangt und wie er aus humanen, die V
n geboten ist, ist damit nicht gegeben.

fordern die Unterzeichner dieser Resolu
enden Fraktionen im Deutschen Bundestag
gesetzlichen Grundlagen zu schaffen
dringen

- nur punktuelle Reaktionen der Politik, keine grundlegenden Verbesserungen sondern nur vergleichsweise geringfügige Anpassungen der bestehenden Situation
- Reha-Bereich wird von der breiten Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen – Politiker spüren keinen Handlungsdruck
- alle Reha-Kliniken müssen ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und mit einer Stimme sprechen
- **Unterstützer müssen gewonnen werden**

- Mitarbeiter der Reha-Kliniken
 - Wissen um die qualitativ hochwertige Arbeit der Reha-Kliniken
 - hohes Interesse an der Sicherung eigenen Arbeitsplatzes
 - aber: viele haben keinen Einblick in die schwierigen Rahmenbedingungen
- Patienten und solche, die es werden könnten sowie ihre Angehörigen
 - persönliche Erfahrung, wie sehr Rehabilitation wirkt und nützt
 - aber: keine Kenntnis von der Situation der Kliniken oder den teilweise bestehenden Schwierigkeiten, eine Reha genehmigt zu bekommen
- weitere Personengruppen, z.B. Arbeitgeber

Was ist zu vermitteln?

Der Blick aufs große Ganze

- Reha als unverzichtbarer Baustein in der Gesundheitsversorgung
- Reha als Chance, Pflege oder vorzeitige Erwerbsunfähigkeit zu vermeiden oder hinauszuschieben

Der individuelle Blickwinkel

- Rechtsanspruch auf Rehabilitation
- Reha nicht ausschließlich als AHB, sondern auch als Heilverfahren
- Rechtsschutzmöglichkeiten – Erfolgsaussichten!

Das Problem

- Zugang zur Reha – ein relevanter Anteil an Reha-Anträgen wird abgelehnt: Budgetierung
- Unterfinanzierung der Leistungen – die Vergütung für die Reha-Kliniken ist angesichts der hohen Qualitätsanforderungen nicht ausreichend – das Bestehen der Versorgungsangebote im heutigen Umfang ist gefährdet

Erste Überlegungen zur Umsetzung:

Wie könnten die Kernbotschaften dargestellt werden?

Reha vor Pflege der Auftrag – Pflege die Realität



≠



Auftrag
(Reha-Kliniken)

Realität
(Pflegeheim)

Ziel = selbständige Lebensführung

Anhebung des Reha-Budgets – leistungsgerechte Vergütung



heute:
60,- für Vollpension
im Hotel

100,- für alle Leistungen
(Medizin, Pflege, Vollpension etc.)
in der Reha-Klinik

Erste Überlegungen zur Umsetzung:

Wie wird die Politik erreicht?

- Postkarten werden durch Betroffene an Politiker weitergeleitet, versehen mit entsprechenden Forderungen
- Einrichtungen führen begleitend Veranstaltungen in den Kliniken durch, zu denen die Abgeordneten des Wahlkreises eingeladen werden
- wichtig: Aktion/Kampagne wird flächendeckend unterstützt
- aktuell: Beteiligung der Reha-Kliniken an der landesweiten Themenwoche „Qualität und Patientensicherheit“ vom 7.-11. Juli 2014
- Daueraufgabe der Geschäftsführung: Intensivierung der politischen Arbeit vor Ort

- Dezember 2013 – April 2014: Vorarbeiten zum Konzept und grundsätzliche Beratung in den Gremien
- Mai 2014: erstes Konzeptgespräch der Geschäftsstelle mit einer Agentur
- Ende Mai 2014: Vorstellung Konzeptentwürfe und Re-Briefing innerhalb der Arbeitsgruppe Reha-Öffentlichkeitsarbeit – Festlegung des weiteren Vorgehens
- Juni 2014: Vorstellung im Fachausschuss, Beratung zu weiteren Details der Umsetzung und Konkretisierung des Zeitplans der Kampagne
- Juli 2014: Beratung im Vorstand
- Startschuss nach den Sommerferien realistisch